

# Der Grenzboote.

Der Grenzboote erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonn- und Feiertagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlbar, 1 M. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Aussträgern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

**Tageblatt und Anzeiger**  
für  
**Adorf und das obere Vogtland**

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzeile oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zeile 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: **Otto Meyer in Adorf.**  
Fernsprecher Nr. 14. **Hierzu Sonntags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.** Fernsprecher Nr. 14.

**N<sup>o</sup> 39.**

**Mittwoch, den 17. Februar 1904.**

**Jahrg. 69.**

## **Oeffentliche gemeinschaftliche Sitzung des Stadtrats und der Stadtverordneten**

**Donnerstag, den 18. Februar 1904, abends 8 Uhr.**

1. Die Bezahlung der Stellvertretung für die kranken Kassenbeamten.
2. Ortsgesetz, die Bezahlung von Beiträgen zu dem Fonds für Unterhaltung der Bahnhofstraße.
3. Festsetzung der Bauweise an der Straße nach Delsnitz.
4. Verordnung, den südlichen Bebauungsplan betr.

### **Deutscher Reichstag.**

33. Sitzung vom 15. Februar 1 Uhr.

Am Bundesratsstisch: von Posadowsky. Der Reichstag führte heute zunächst die Erörterung des Kap. „Reichsversicherungsamt“ des Stats des Innern zu Ende. Die Erörterung war mehr eine persönliche Aussprache zwischen den Abgg. Fräßdorf, Stadthagen und Molkenbuhr (Soz.) mit den Abgg. Zehr. von Heyl (nl.) und Dr. Mugdan (fr. Sp.). Zum Thema selbst ist bemerkenswert, daß Mg. Schmidt-Berlin (Soz.) die Rechtsprechung des Reichsversicherungsamtes wohlwollend beurteilte. Im weiteren Verlaufe der Debatte wünschte Abg. Leonhard (fr. Sp.) eine Erhöhung der Schleppgebühren auf dem Kaiser Wilhelmkanal. Staatssekretär Graf Posadowsky lehnte diese Forderung mit Rücksicht darauf ab, daß ihre Annahme die kleinen Schiffer aus dem Kanal verdrängen würde. Schon jetzt werde im Kreise der deutschen Marine darüber geklagt, daß der Ertrag aus Schifferkreisen nachzulassen beginne. Bei den außerordentlichen Ausgaben wurde von sozialdemokratischer Seite gewünscht, die 2. Rate zur Wiederherstellung der Hohkönigsburg nicht zu bewilligen. Abg. Peus (Soz.) meinte, es handle sich lediglich um Aufbau einer Phantasienburg, deren Gestalt von einem höheren Willen festgelegt sei, dieser Angabe traten Staatssekretär Graf Posadowsky sowie die Abgg. Hennig (kon.) und von Kardorff (Rp.) mit Entschiedenheit entgegen. Der Titel wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt. Darauf vertagte sich das Haus an, Dienstag 1 Uhr. Schluß 6 Uhr.

### **Politische Rundschau.**

Berlin, 15. Febr. Der frühere japanische Gesandte in Petersburg Curino ist abermals interviewt worden. Er sagte, Kaiser Nikolaus sei in all' den kritischen Zeiten bemüht gewesen, sich den Namen eines Friedensfürsten zu bewahren. Die Neugierigkeit nun bald erschöpft sei, habe der Zar ihm gegenüber nie getan. Curino schiebt die ganze Schuld auf die russische Verwaltung in Wladivostok. An der Kowa habe man den Frieden gewollt. Japan habe die kriegerischen Vorbereitungen Russlands am fernen Osten vor Augen gehabt. Frankreich werde sich nach seiner Ueberzeugung nicht einmischen, andernfalls werde England schon in seinem eigenen Interesse Japan zu Hilfe kommen.

Stahandja, 15. Febr. Die Kompanie Fischer ist mit zwei Geschützen und einem Maschinengewehr in Windhul eingetroffen und alsbald auf Gohabis zum Anschluß an die Detachements der Oberleutnant von Winkler und Eggers abmarschiert. In Stahandja sind vier Maschinengewehre von der Abteilung des Oberleutnants Mansholt mit Ochsen bespannt worden. Der Fuhrpark ist fertiggestellt. Das Gros unter Major von Glafenapp ist jeden Moment zum Vormarsch bereit.

Paris, 15. Febr. Nach Meldungen aus Petersburg hat dort die Haltung des Washingtoner Kabinetts, die übrigens in den allerletzten Tagen etwas rufenirendlicher geworden ist, den Gegenstand sehr ernster Beratungen ge-

bildet. Durch diese Sachlage sei die vorübergehend in Aussicht genommene Mobilisierung der gesamten Armee begründet worden. Der Herald bestätigt, daß letzten Donnerstag ein Ministerrat in Petersburg mit dem Erfolg abgehalten worden ist, daß mit Ausnahme der ersten Gardedivision alle Garderegimenter mobilisiert und große Abteilungen dieser Elitetruppe bereits nach Osten dirigiert wurden. Diesem Ministerrat sei die Anwesenheit von Offizieren der Vereinigten Staaten an Bord der japanischen Kriegsschiffe vor Port Arthur als verhängnisvoll bezeichnet worden.

Petersburg, 15. Febr. Gestern abend fanden vor dem Hause des deutschen Konsulats in Moskau, Sympathiekundgebungen statt. Der Konsul trat heraus und erklärte, zur Menge gewandt, Japan habe das Völkerrecht durch seinen plötzlichen Ueberfall verletzt.

Eine Meldung englischer Blätter, daß drei Schiffe des russischen Geschwaders durch japanische Minen bei Eakdate zum Sinken gebracht worden seien, bestätigt sich nicht; im Gegenteil ist nach einer Meldung aus Tokio die Wladivostok-Flotte den Japanern entkommen. Ihr augenblicklicher Aufenthalt ist unbekannt.

London, 15. Febr. Das „Kent. Bur.“ meldet aus Jingtai vom 11. Februar: Infolge des Angriffes der Japaner auf Port Arthur hat der Statthalter Alexejew angeordnet, daß alle Zivilpersonen und Ausländer Port Arthur zu verlassen haben. Die Zivilpersonen ließen ihr ganzes Eigentum in Stich. Bei Nacht werden die Plätze Port Arthur, Dalny und die ganze Küste von Kwangtung mit Rücksicht auf mögliche Torpedoangriffe und auf Angriffe durch japanische Truppen in völlige Finsternis gehalten.

Eine große Menge von Einzelmeldungen vom Kriegsschauplatz findet sich in den Londoner Blättern. Viele davon sind unkontrollierbar und geben sich auch selbst wohl nur als Gerüchte. Vor Tschemulpo liegen 20 japanische Kriegsfahrzeuge. Ein angeblich aus Port Arthur stammendes Telegramm der Daily Mail besagt, die Japaner hätten bei Taliemwan 600 Mann gelandet, von denen 410 von den Kosaken niedergemacht worden wären. In der Duffbai wären 30 Japaner bei einem Landungsversuch gefallen, die übrigen hätten sich auf die Schiffe gerettet. Angeblich aus Ruisschwang wird demselben Blatt depechiert, laut einer amtlichen Meldung aus Port Arthur wäre eine starke japanische Streitmacht nach der Landung bei Bigeon-Pai von den Russen vollständig vernichtet worden. Aus Hatodate wird der Daily Mail telegraphiert, das russische Geschwader, welches einen japanischen Kauffahrer in Grund gebohrt hat, machte bei Besajhi einen vergeblichen Landungsversuch. Daselbe, aus vier Schiffen bestehende russische Geschwader zeigte sich am Sonnabend morgen wiederum am westlichen Eingang der Meerenge von Juagru. Dem Daily Telegraph wird aus Nagasaki gemeldet, mindestens fünf russische Dampfer seien von den Japanern nach Sassebo geschleppt worden. Ein weiteres Telegramm aus Nagasaki verzeichnet die Wegnahme von fünf durch die russische Regierung

gecharterten norwegischen Transportschiffen. — Der deutsche Dampfer „Jokohama“ ist einer Depesche aus Tokio zufolge von dem japanischen Kriegsschiff „Amagi“ getapert worden, weil er eine Ladung Dynamit für Port Arthur an Bord hatte. Bei Jokohama nahmen die Japaner den Dampfer „Koptic“ weg. Der angeblich weggenommene russische Postdampfer „Mongolia“ ist wohlbehalten in Dalny angekommen. Aus Schanghai meldet Daily Telegraph, die Japaner hätten Dalny bombardiert, die elektrische Kraftstation zerstört und Truppen gelandet. Die sibirische Eisenbahn soll nach einer Meldung aus Tientsin an sechs verschiedenen Punkten in einer Gesamtlänge von 70 Meilen zerstört worden sein. Andererseits meldet Daily Mail aus Tokio, die Bahn von Sendai nach Komori (im Norden der japanischen Hauptinsel) sei von russischen Emissären in einer Ausdehnung von einer Viertelmeile zerstört, und drei Russen seien dabei gefangen genommen worden.

Jingtai (China), 15. Febr. England hat vom Statthalter Alexejew eine Erklärung wegen der Zurückhaltung englischer Schiffe in Port Arthur verlangt und gleichzeitig deren Freigabe gefordert. Darauf hat Alexejew geantwortet, die Schiffe seien jetzt freigegeben; sie seien vorher zurückgehalten worden, weil sich japanische Untertanen an Bord befanden. Diese Erklärung wird hier nicht als befriedigend angesehen.

Tokio, 15. Febr. Hier herrscht große Entrüstung darüber, daß vier russische Kreuzer in der Straße von Suruga japanische Kauffahrtschiffe zum Sinken gebracht haben. Die japanische Admiralität hält sich für berechtigt, jetzt in gleicher Weise gegen russische Kauffahrtschiffe vorzugehen.

Seul, 14. Febr. Der hiesige japanische Gesandte erteilte dem Kaiser von Korea den Rat, Sijongil, der tatsächlich der Diktator des Landes und ein großer Freund der Russen sei, verhaften zu lassen. — In Kapsan am Oberlauf des Jalu, sind 2000 Mann russischer Truppen eingetroffen.

Washington. Der japanische Gesandte Pakharja gedenkt, sich heute an den Staatssekretär Hay mit dem Ersuchen zu wenden, er möge von der russischen Regierung die Freilassung von etwa 100 in Port Arthur befindlichen japanischen Flüchtlingen erwirken und darum nachsuchen, daß dieselben an Bord eines nach Tschifu bestimmten britischen Dampfers gebracht werden. Der amerikanische Gesandte in Petersburg, Mr. Cormid, soll, wie es heißt, angewiesen werden, eine Anzeige über die Angelegenheit an die russische Regierung zu richten. — Hiesige Marinekreise sind der Ansicht, daß die Zurückhaltung der Japaner in Port Arthur eine militärische Notwendigkeit sei, damit den japanischen Befehlshabern nicht Nachrichten über die Befestigung von Port Arthur zugehen können. Vor Tschemulpo lägen 20 japanische Kriegsfahrzeuge.

### **Derliches und Sächsisches.**

Adorf, 16. Febr. Am letzten Sonntag beging der hiesige Königl. Sächs. Militärverein Grenadiere für Adorf und Umgebung im festlich geschmückten Saale des Schützenhauses sein 6. Stiftungsfest. Infolge der ergangenen Einla-